



Dankbarkeit füreinander

Am Mittwochabend, dem 30. Oktober 2024, besuchte Apostel Gert Opdenplatz die Gemeinde Schifferstadt und spendete Heike und Reiner Poh den Segen zu ihrer Rubinhochzeit. Dazu war neben Familie und Freunden auch die Gemeinde Oggersheim eingeladen.

Der Gottesdienst basierte auf dem Bibelwort aus Epheser 1, Verse 3 und 4:

"Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe."

„Ich habe mich heute Abend darauf gefreut, Gottesdienst zu halten, denn ich rede gerne über meinen Glauben“. So begrüßte Apostel Gert Opdenplatz die anwesende Gemeinde. Er verwies darauf, dass über den Glauben zu reden **Gotteslob** bedeutet, wie im Bibelwort beschrieben. Denn man redet über das vertrauensvolle Verhältnis zu Gott und das Wissen, dass er immer da ist.

Weiter auf den Inhalt des Worts eingehend, verwies der Apostel darauf, dass Segen vor der Zeit von Jesus Christus oft materiell verstanden wurde. Erst Jesus hat den Menschen gezeigt, was **geistlicher Segen** ist: zu Gott zu kommen. Dabei verändert geistlicher Segen nicht die eigenen Besitz- und Lebensverhältnisse, sondern das Verhältnis und die Nähe zu Gott. Heute wird geistlicher Segen in den Sakramenten offenbar und führt zur Gottesnähe, zum Himmel, der Stätte, die Jesus all denen bereitet hat, die ihn lieben.

Mit dem Bibelwort ist auch ein hoher Anspruch verbunden, denn die Menschen sollen **heilig und untadelig in der Liebe** sein. Apostel Opdenplatz gab der Gemeinde die Lösung dieser Aufgabe an die Hand: Heiligkeit entsteht, wenn man sich von Gott durch die Sakramente heiligen lässt. Dabei bedeutet untadelig sein nicht, ohne Sünde zu sein, sondern es durch die Gnade der Sündenvergebung zu werden. Grundvoraussetzung dafür ist die Liebe.

Untadelig sein in der Liebe

Bischof Pascal Strobel kehrte in seiner Co-Predigt an den Anfang des Gottesdienstes zurück und ermunterte die Gemeinde, gerne über den Glauben zu reden und füreinander ein Segen zu sein. Ein Segen, der nicht das Irdische als Zielsetzung hat, sondern die Nähe zu Gott. Dies ist nur durch eine untadelige Liebe möglich, denn diese sucht Gott und die Liebe zum Nächsten.

Dankbarkeit füreinander

Vor der Segenspendung zur Rubinhochzeit stellte der Apostel die Dankbarkeit des Ehepaares füreinander in den Vordergrund – für alles, was in gegenseitiger Liebe getan und erlebt wurde.

Er gab dem Paar ein Wort aus Stücke zu Daniel (Apogryphen) mit auf den Weg:

Gott, du lässt die nicht im Stich, die dich lieben!

Mit den Worten „Das habt ihr erlebt. Ihr habt ihn geliebt und er hat euch nicht im Stich gelassen“ wies der Apostel auch auf die Zukunft hin: **Gott lässt euch nicht im Stich.**

Nach dem Gottesdienst war die ganze Gemeinde noch zu einem Umtrunk eingeladen.

3. November 2024

Fotos: [Christian Deubel](#)

